

Katharina Schlegl-Kofler

**SPIEGEL
Bestseller**

WELPEN-ERZIEHUNG

- ▶ Der 8-Wochen-Trainingsplan für Welpen
- ▶ **PLUS:** Junghund-Training vom 5. bis 12. Monat

G|U

Unsere eBooks werden auf kindle paperwhite, iBooks (iPad) und tolino vision 3 HD optimiert. Auf anderen Lesegeräten bzw. in anderen Lese-Softwares und -Apps kann es zu Verschiebungen in der Darstellung von Textelementen und Tabellen kommen, die leider nicht zu vermeiden sind. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Impressum

© eBook: 2014 GRÄFE UND UNZER VERLAG GmbH, Postfach 860366, 81630 München

© Printausgabe: 2010 GRÄFE UND UNZER VERLAG GmbH, Postfach 860366, 81630 München



GU ist eine eingetragene Marke der GRÄFE UND UNZER VERLAG GmbH, www.gu.de

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, sowie Verbreitung durch Bild, Funk, Fernsehen und Internet, durch fotomechanische Wiedergabe, Tonträger und Datenverarbeitungssysteme jeder Art nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.

Projektleitung: Anita Zellner

Lektorat: Gabriele Linke-Grün

Bildredaktion: Petra Ender

Covergestaltung: independent Medien-Design, Horst Moser, München

eBook-Herstellung: Bettina Maschner

 ISBN 978-3-8338-3138-6

25. Auflage 2021

Bildnachweis

Coverabbildung: Jana Weichert

Fotos: Oliver Giel, Christine Steimer, Arco, Thomas Brodmann, Cogis, Katrin Fischer, Juniors Bildarchiv, Tierfotoagentur, Jana Weichert, Monika Wegler

Syndication: www.seasons.agency

GuU 8-3138 07_2020_01

Das vorliegende eBook basiert auf der 25. Auflage der Printausgabe.

Unser E-Book enthält Links zu externen Webseiten Dritter, auf deren Inhalte wir keinen Einfluss haben. Deshalb können wir für diese fremden Inhalte auch keine Gewähr übernehmen. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Im Laufe der Zeit können die Adressen vereinzelt ungültig werden und/oder deren Inhalte sich ändern.

Die GU-Homepage finden Sie im Internet unter www.gu.de

 www.facebook.com/gu.verlag

GRÄFE
UND
UNZER

Ein Unternehmen der
GANSKE VERLAGSGRUPPE



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

wir wollen Ihnen mit diesem E-Book Informationen und Anregungen geben, um Ihnen das Leben zu erleichtern oder Sie zu inspirieren, Neues auszuprobieren. Wir achten bei der Erstellung unserer E-Books auf Aktualität und stellen höchste Ansprüche an Inhalt und Gestaltung. Alle Anleitungen und Rezepte werden von unseren Autoren, jeweils Experten auf ihren Gebieten, gewissenhaft erstellt und von unseren Redakteur*innen mit größter Sorgfalt ausgewählt und geprüft. Haben wir Ihre Erwartungen erfüllt? Sind Sie mit diesem E-Book und seinen Inhalten zufrieden? Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung. Und wir freuen uns, wenn Sie diesen Titel weiterempfehlen, in ihrem Freundeskreis oder bei Ihrem Online-Kauf.

KONTAKT ZUM LESERSERVICE

GRÄFE UND UNZER VERLAG
Grillparzerstraße 12
81675 München
www.gu.de

WICHTIGE HINWEISE

Die Informationen und Empfehlungen in diesem Buch beziehen sich auf normal entwickelte, charakterlich einwandfreie Hunde. Bei Hunden aus dem Tierheim können Pfleger und Tierheimleitung oft Auskunft über die Vorgeschichte des Vierbeiners geben. Für jeden Hund ist ein ausreichender Versicherungsschutz zu empfehlen.

WELPENSPRACHE VERSTEHEN LERNEN

Er ist zwar noch klein, aber keinesfalls »sprachlos«. Schon Welpen zeigen durch Körpersprache und Mimik, was sie empfinden und welches Anliegen sie gerade haben. Lernen Sie die Welpensprache – dann wissen Sie, was in Ihrem Hundekind vorgeht.



Respektvoll

Das Hundekind macht sich klein, der Schwanz wedelt weit unten, die Ohren sind angelegt, beschwichtigend hebt es die Pfote und leckt die Schnauze des »Großen« – unterwürfig begegnet es dem erwachsenen Artgenossen.



Entspannt

Tief schlafend und alle viere in der Luft – der Welpen ist total entspannt und fühlt sich rundum sicher und geborgen.



Ängstlich

Geduckte Haltung, gesenkter Schwanz, ungerichteter Blick, leicht nach hinten gedrehte Ohren, verhaltene Bewegungen: Der Welpen hat Angst.



Aufmerksam

»Da ist doch etwas!«, signalisieren die beiden. Die Körperhaltung ist gespannt, Augen und Ohren sind nach vorne gerichtet, der Schwanz ist »abwartend« – weder unsicher noch selbstbewusst – auf halber Höhe und ruhig.



Unsicher

Der Welpen ist unverhofft in eine Pfütze geraten. Die Situation ist ihm nicht geheuer. Er weiß nicht, was er tun soll, und zeigt verunsichert das Lecken der Schnauze als Konfliktsignal.



Spielen

Ein aufgerissenes Mäulchen – auch mit gebleckten Zähnen – und »große« Augen kombiniert mit spielerischen Bewegungen gehören zum Spielgesicht. Mal ist der eine oben, mal der andere. So üben Welpen spielerisch ihr Sozialverhalten.



Begrüßen

Vertrauensvolle Begrüßung seines Zweibeiners: Der Welpen legt die Ohren zurück, der Schwanz wedelt freudig auf halber Höhe weit hin und her. Die Augen werden blinzelnähnlich etwas zusammengezogen, der Gesichtsausdruck ist freundlich-unterwürfig.



Zum Spiel auffordern

Ob nun Mensch oder Artgenosse der Spielpartner ist – das Tiefstellen des Vorderkörpers ist eine typische Aufforderung zum Spiel. Es kann aber auch als eine Art Übersprungshandlung gezeigt werden, wenn Ihnen der Hund etwas verunsichert ausweichen möchte.



Sich lösen

Nimmt der Welpen im Haus diese Position ein, ist es schon fast zu spät. Bereits bei »Vorstufen« heißt es: rasch reagieren. Klemmen Sie das Hundekind unter den Arm und bringen Sie es hinaus.

GU: Warum ist es so wichtig, bereits den Welpen konsequent zu erziehen?

K. Schlegl-Kofler: Welpen lernen in den ersten Monaten besonders nachhaltig und sind ausgesprochen lernfreudig. In der Natur lernen sie in dieser Zeit Regeln des Zusammenlebens, ihre Umwelt, Gefahren usw. kennen. So sind sie für ihr weiteres Leben gut vorbereitet. Genauso sollte man es daher mit seinem Welpen machen. Ließe man diese Zeit dagegen ungenutzt verstreichen, würden ihm die Führung und damit auch die Sicherheit innerhalb seines »Rudels« fehlen, und seine Umwelt wäre ihm fremd. Müsste er sich dann später plötzlich eingliedern, könnte er Vieles nicht einordnen und wäre stark verunsichert.

GU: Was machen Hundehalter bei der Erziehung ihres Vierbeiners falsch?

K. Schlegl-Kofler: Viele Hundehalter neigen dazu, ihren Vierbeiner zu vermenschlichen. Dadurch kommt es zu Missverständnissen und Fehlinterpretationen in der Kommunikation. Außerdem werden so auch die artspezifischen Bedürfnisse des Hundes häufig nicht richtig wahrgenommen und berücksichtigt.

GU: Wie erreicht man Ihrer Meinung nach am besten eine harmonische Mensch-Hund-Beziehung?

K. Schlegl-Kofler: Am besten ist es, wenn man sich bereits vor dem Einzug des Vierbeiners theoretisches Wissen rund um Verhalten, Bindung, Erziehung, Ausbildung usw. aneignet. Dies muss man dann in der Praxis – auf den individuellen Hundecharakter abgestimmt – auch umsetzen. Schon von klein an sollte man den Vierbeiner als »richtigen« Hund betrachten, der im Mensch einen echten Sozialpartner sieht, und der

jemanden braucht, der ihn lenkt. Dazu eine Portion Intuition, dann kann eigentlich nichts mehr schiefgehen.



Artgerecht erziehen mit
Erfolgsgarantie

Wenn Sie sich für diesen Ratgeber entschieden haben, wird demnächst ein vierbeiniges Wollknäuel bei Ihnen einziehen. Oder hat das Abenteuer Hund schon begonnen? Die ersten Tage nach dem Einzug des neuen Familienmitglieds sind ziemlich spannend. Wird alles so sein, wie man es sich vorgestellt hat? Wird das Hundekind den Alltag komplett umkrempeln oder sich von Anfang an gut einfügen? Was muss ein Hund lernen, und wie verständigt man sich mit ihm? Es werden sich viele Fragen auftun. Dieser Ratgeber begleitet Sie durch das erste Jahr mit Ihrem Vierbeiner und hilft Ihnen, den richtigen Umgang mit ihm zu lernen.

Erziehung muss sein

Bevor der Welpen bei Ihnen einzog, genoss er acht bis zehn Wochen eine hoffentlich unbeschwerte Kindheit mit Mutter und Geschwistern. Er ist beim Züchter in einem Welpenauslauf groß geworden, am besten mit Zugang zum Wohnhaus, und hat schon einiges an Eindrücken gesammelt – verschiedene Menschen kennengelernt, Geräusche oder kleine Erkundungstouren im Welpenauslauf erlebt. Auch ein wenig Erziehung durch die Mutterhündin wurde ihm zuteil. War Pflege durch Mama angesagt, half dem Welpen kein Maunzen und Strampeln. Mal schnell einen Schluck an Mamas Milchbar nehmen? Nichts da, wenn die Hündin entschieden hatte, dass die Bar jetzt geschlossen ist. Da gab es einen deutlichen »Verweis« für das nervende Hundekind. Auf der anderen Seite gaben ihm Mutter und Geschwister Vertrauen und Geborgenheit, was ihm hoffentlich auch durch den Züchter zuteil wurde. Dadurch konnte sich das so wichtige Grundvertrauen, auch zum Menschen, entwickeln. Bei Ihnen geht die Erziehung weiter. Denn der Hund begleitet Sie durch viele Bereiche Ihres Alltags. Sie treffen auf andere Menschen, fremde Hunde, nehmen ihn mit in ein Restaurant usw. Hier sind gutes Benehmen und Gehorsam gefragt.

Wie der Hund lernt

Seine neue Umgebung ist dem Welpen zunächst völlig fremd. Aber sie scheint abwechslungsreich zu sein. Da gibt es Kabel, Schuhe und Teppichfransen, auf denen man herumkauen kann. In Blumentöpfen lässt es sich prima buddeln, der weiche Teppich lädt zum Pinkeln ein und vieles mehr. Eines ist sicher: Der kleine Hund muss viel lernen ... Hunde sind ziemlich anpassungsfähig und lernen schnell.

Nur, wie macht man dem Hund klar, was man von ihm möchte oder was er nicht tun soll? Und wann beginnt man überhaupt mit den Erziehungsmaßnahmen? Am besten sofort. Denn Ihr Vierbeiner befindet sich gerade in einer wichtigen Entwicklungsphase ([>/>](#)).

Lernen durch Erfolg und Misserfolg

Der Hund lernt, indem er bestimmte Dinge verknüpft. So zeigt er gern Verhaltensweisen wieder, die ihm aus seiner Sicht einen Nutzen gebracht haben. Bekommt er etwa für »Sitz« wiederholt ein Leckerchen, wird er sich gern wieder setzen. Zerrt er an der Leine und Sie gehen mit, lernt er, dass er durch Ziehen dahin kommt, wohin er will. Auf der anderen Seite lernt er natürlich auch, etwas zu unterlassen. Nämlich dann, wenn er mit einem bestimmten Verhalten keinen Erfolg hat oder etwas Negatives darauf folgt. Zum Beispiel wird er nicht mehr am Tisch betteln, wenn Sie ihn nicht beachten. Er wird sich auch nicht mehr anschicken, etwas vom Tisch zu stibitzen, wenn dabei ein Topfdeckel samt »Köder« klappernd zu Boden fällt.

Lernen durch Beobachten

Ihr Vierbeiner lernt nicht nur, wenn Sie ganz bewusst etwas mit ihm üben, sondern er lernt den ganzen Tag. Denn ein Hund beobachtet sehr genau. Ziehen Sie beispielsweise immer dieselbe Jacke an, wenn Sie mit Ihrem Vierbeiner nach draußen gehen, wird er nach kurzer Zeit schon schwanzwedelnd parat stehen, sobald Sie nach dieser Jacke greifen. Er kann auch zum Beispiel Familienmitglieder bereits an ihrem Schritt erkennen, bevor sie zur Haustür hereinkommen, oder etwa das Geräusch des Computers beim Ausschalten damit verbinden, dass Sie jetzt wieder Zeit für ihn haben.



INFO

Den Grundstein legen

Im Welpenalter wird der Grundstein für das Zusammenleben gelegt. Erziehung, also die Anpassung an das Leben seiner Zweibeiner samt der dazugehörigen »Vorschriften«, ist ein wichtiger Baustein. Ein anderer ist die Ausbildung, also das Erlernen von Gehorsamsübungen. Der Welpen lernt wenige und relativ einfache Übungen, aber er macht dadurch wichtige Erfahrungen. Er begreift, dass es sich lohnt, sich an Ihnen zu orientieren. Aber auch, dass es die Belohnung nur gibt, wenn er genau das tut, was Sie wollen, und er keine Alternative dazu hat. Nehmen Sie Erziehung und Training deshalb recht genau, dann lässt sich im Junghundealter sehr gut darauf aufbauen.

Das Mensch-Hund-Team

Wenn der Welpen bei Ihnen einzieht, liegt seine Erziehung ab sofort in Ihrer Hand. Zu lernen gibt es noch eine ganze Menge für den Kleinen, denn Sie möchten sicher einen problemlosen Hund, der mit Ihnen durch dick und dünn geht – ob Sie nun joggen, Ihr Kind zum Fußballspiel begleiten, einen Sonntagsausflug machen oder Freunde besuchen.

Rudeltier Hund

Hunde sind wie ihr Vorfahre, der Wolf, Rudeltiere. Sie leben also in einem sozialen Verband. Aber anders als der Wolf bringt der Hund durch jahrtausendelange Selektion eine besondere Bindungsbereitschaft gegenüber dem Menschen mit. Der Mensch ist für ihn ein echter Sozialpartner geworden. Diese Bindungsbereitschaft, kombiniert mit seiner Anpassungs- und Lernfähigkeit, macht es erst möglich, dass der Hund uns Menschen im Alltag begleiten kann. Das heißt aber auch, dass er sich in das »Rudel« einfügen muss.

Familienkonferenz

Für jeden Lernerfolg des Hundes sind viele Wiederholungen, ein systematisches Vorgehen und Konsequenz wichtig. Nur dann wird dem Hund wirklich klar, was Sie von ihm möchten. Gehören zum neuen »Rudel« des Welpen mehrere Personen? Dann ist es sinnvoll, sich zusammzusetzen und zu überlegen, welche einheitlichen Regeln für das neue Familienmitglied gelten sollen und was es wie lernen soll. Soll zum Beispiel ein Zimmer für den Hund tabu sein? Darf er auf das Sofa oder nicht? Wird er vom Tisch gefüttert? Welche Übungen soll er lernen, und welche Hörzeichen wollen Sie dafür verwenden? Hier ist Einigkeit der Familienmitglieder gefragt, damit Regeln und Übungen für den Hund verständlich werden.

Einer erzieht

Regeln muss der Hund von Anfang an bei jedem einhalten. Jüngere Kinder bleiben dabei allerdings außen vor. Sie sind noch nicht in der Lage, einem Hund etwas beizubringen. Übungen sollte nur ein Familienmitglied – ein Erwachsener oder ein älterer Jugendlicher – mit dem Vierbeiner machen.

Denn jeder hat eine andere Stimme, betont anders, bewegt sich anders. Das wäre am Anfang zu verwirrend für das Hundekind, und es fiel ihm schwer, das Wesentliche herauszufiltern. Was der Welpen aber bereits kann, können auch andere Familienmitglieder in gleicher Weise mit ihm üben.



Bringt unerwünschtes Verhalten des Vierbeiners, wie hier das Zerren, nie Erfolg, lässt der Hund es von alleine sein.

Die Kommunikation

Damit der Vierbeiner versteht, was Sie von ihm möchten, ist es wichtig, dass er eine Bindung an Sie hat und Sie sich so verhalten, dass er etwas Konkretes daraus ablesen kann.

Die Bindung

Sie ist die Grundlage für das Miteinander von Ihnen und Ihrem Vierbeiner und entsteht durch Nähe, Zuwendung und Fürsorge. Aber auch dadurch, dass Sie sich Ihrem Hund gegenüber stets klar, beständig, beherrscht und souverän verhalten. Dies alles gibt dem Hund Sicherheit und zeigt

ihm, dass er sich auf Sie verlassen kann. Sie und Ihr Vierbeiner werden so ein Team, in dem Sie der Teamchef sind. Ihr Hund wird sich dann bereitwillig an Ihnen orientieren und Sie respektieren. Das wiederum ist die Voraussetzung für eine effektive Erziehung und Ausbildung.

Souveränität

Souveränes Auftreten heißt nicht etwa, den Hund zu »unterdrücken«, sondern ihn durch innere Autorität überzeugend zu leiten. Vieles davon vermitteln Sie Ihrem Vierbeiner durch Ihre Körpersprache und Ihre Stimme. Sie können sich unsicher oder sicher bewegen, entschlossen oder zögerlich. Je sicherer und entschlossener Sie auftreten, umso souveräner wirken Sie auch auf Ihren Hund. Mit der Stimme ist es ähnlich. Verständigen Sie sich grundsätzlich in normaler Lautstärke oder eher leise. Aber der Tonfall ist wichtig. Sie können in ein Hörzeichen Ruhe legen, oder Sie lassen es »mitreißend« klingen. Ruhe brauchen Sie etwa beim »Sitz« oder »Bleib«. Rufen Sie Ihren Hund jedoch oder üben Sie das Bei-Fuß-Laufen, müssen Sie »Action« in Ihre Stimme legen. Sie können dem Hörzeichen einen ruhigen, aber festen Tonfall geben. Gebrauchen Sie es nämlich so, dass es eher wie eine Frage oder Bitte klingt, dann wird Ihr Hund Sie nicht ernst nehmen. Auch ein Tadel lässt sich sehr gut über die Stimme ausdrücken – von Räuspern über ein knurriges »Nein« bis zu einem wirklich drohenden Tonfall. Erklärungen versteht Ihr Hund nicht. Reden Sie zu viel mit ihm, wird er auf Ihre Stimme nicht mehr reagieren, weil er nichts daraus entnehmen kann. Völlig unsouverän wirken zum Beispiel ständiges Streicheln des Hundes, dauerndes Reden mit ihm, Nervosität, zu passives Verhalten des Menschen und insgesamt zu viel und ungerichtetes »Verwöhnaroma«. Fehlt die Souveränität, fehlt dem Hund also Ihre Führung, wird er Sie mehr als Kumpel sehen und sich meist nur dann nach Ihnen richten, wenn

Internationale Zentrale Tierregistrierung (IFTA),

Nördliche Ringstr. 10, 91126 Schwabach, Tel.

00800/43820000 (kostenlos)

ADRESSEN IM INTERNET

www.hunde.com Infos rund um den Hund, Diskussionsforum

www.hundeadressen.de Infos zu Sport, Erziehung und Ausbildung, Züchteradressen

www.hundewelt.at Alles Wissenswerte über Rassehunde mit wichtigen Adressen

www.spass-mit-hund.de Mit vielen Ideen rund um Spiele und Beschäftigung mit dem Hund

www.ferien-mit-Hund.de Viele Adressen von Hotels, Ferienhäusern und Ferienwohnungen für den Urlaub mit Hund

www.tierklinik.de Informationsportal zur Tiermedizin, mit Ratgeber, Info Erste Hilfe, Notdienstadressen u. v. a.

BÜCHER, DIE WEITERHELFFEN

Eilert-Overbeck, B.: Hunde-Spiele, Gräfe und Unzer Verlag, München

Hegewald-Kawich, H.: Hunderassen von A bis Z. Gräfe und Unzer Verlag, München

Ruge, N./Bloch, G.: Was fühlt mein Hund? Was denkt mein Hund? Gräfe und Unzer Verlag, München

Schlegl-Kofler, K.: Rückruf-Training Hunde. Gräfe und Unzer Verlag, München

Schlegl-Kofler, K.: Hunde-Clickertraining. Gräfe und Unzer Verlag, München

Schlegl-Kofler, K.: So einfach geht Hundeeziehung. Gräfe und Unzer Verlag, München

Schlegl-Kofler, K.: Welpen-Starter-Box. Gräfe und Unzer Verlag, München

Schlegl-Kofler, K.: Hundesprache. Gräfe und Unzer Verlag, München

Schlegl-Kofler, K.: Unser Welpen, Gräfe und Unzer Verlag, München

Schmidt-Röger, H.: Das große GU Praxishandbuch Hunde. Gräfe und Unzer Verlag, München

Ziemer-Falke, K.: Welpen Basics. Gräfe und Unzer Verlag, München

ZEITSCHRIFTEN

Der Hund. FORUM Zeitschriften und Spezialmedien GmbH,
Merching

Partner Hund. Ein Herz für Tiere Media GmbH, München

Unser Rassehund. Hrsg. Verband für das Deutsche
Hundewesen e. V., Dortmund

Dogs. TERRITORY Content to Results GmbH, Hamburg

Hundewelt. Minerva Verlag, Mönchengladbach



Katharina Schlegl-Kofler

Die erfahrene Hundetrainerin und Expertin für artgerechte Hundehaltung beschäftigt sich schon seit langem sehr intensiv mit den Vierbeinern und deren Verhaltensweisen. In ihrer Hundeschule, die sie seit fast 20 Jahren führt, finden Hundehalter fundierten Rat und Hilfestellung für die Erziehung ihres Hundes und den richtigen Umgang mit ihm.